

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 165 (1999)

Heft: 1

Artikel: High-Tech-Brigade im Dienst der Kommunikation : die
Übermittlungsbrigade 41 als moderne Dienstleistungsformation

Autor: Alioth, Hanspeter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

High-Tech-Brigade im Dienst der Kommunikation

Die Übermittlungsbrigade 41 als moderne Dienstleistungsformation

Hanspeter Alioth

Die Übermittlungsbrigade 41 ist jener Grosse Verband, der für die Telekommunikation auf der obersten militärischen und zivilen Führungsstufe verantwortlich ist. Sie ist High-Tech-Brigade und Dienstleistungsbetrieb in einem. Ihre Kernaufgabe ist es, der obersten Führung funktionierende und effiziente Telematiksysteme zur Verfügung zu halten und die Infrastruktur in KP-Anlagen aufrecht zu erhalten.

Der Name ist Programm: Übermitteln ist das Kerngeschäft der Übermittlungsbrigade 41 (Uem Br 41). Die auf dem Milizsystem aufgebaute Übermittlungsformation ist verantwortlich für die Telekommunikation auf der obersten militärischen und zivilen Führungsstufe. Sie hat den Auftrag, sowohl für die Landesregierung wie für die Armeespitze «Telematik» – Telekommunikation und Informatik – zu betreiben und KP-Infrastrukturen sicherzustellen. Man könnte also sagen: keine Führung ohne Brigade 41. Die Uem Br 41 ist ein ausgeprägter Dienstleistungsbetrieb und befasst sich mit dem Betrieb der Telematiksysteme in den Führungsanlagen, die von der obersten Führungsstufe benutzt werden. Dienstleistung ist das oberste Gebot für die Angehörigen der Brigade 41. Alle, die in der Uem Br 41 Dienst leisten, sind sich bewusst: Die Führung ist auf effiziente Telematiksysteme unabdingbar angewiesen. Ohne funktionierende Übermittlung mit motivierten Menschen dahinter kann kein Führer seine Truppe im Einsatz führen.

Zehntausend Teilzeitmitarbeiter und -mitarbeiterinnen

Ganz allgemein soll daher der Mensch in der Übermittlungsbrigade 41 im Vordergrund stehen. Gerade in einer Milizarmee mit ihren Bürger-Soldaten gilt es das immer im Auge zu behalten. Um in einem unternehmerischen Bild zu sprechen: Unsere Brigade hat zehntausend Teilzeitmitarbeiter und -mitarbeiterinnen verpflichtet, die periodisch zu einer jährlich mehrwöchigen Arbeitsleistung aufgeboren werden. Wir holen diese Teilzeitmitarbeiter, Angehörige der Armee eben, für ihre Militärdienstleistung schliesslich aus ihrem zivilen, aus ihrem beruf-



Hanspeter Alioth,
Brigadier,
Kommandant Uem Br 41.

Auftrag der Uem Br 41

- betreibt die Telematikeinrichtungen in Führungsanlagen der Landesregierung und des Armeekommandos
- betreibt die Telekommunikationssysteme der Landesregierung und des Armeekommandos
- betreibt die elektronische Aufklärung
- stellt den Kurierdienst sicher
- stellt den Sprachspezialistendienst sicher
- stellt den kryptologischen Dienst sicher

lichen Umfeld heraus; aus einem Umfeld, das sie oft äusserst stark in Anspruch nimmt. In unserer Brigade legen wir deswegen grösstes Gewicht auf möglichst massgeschneiderte Dienstleistungen. Wir wollen die richtige Person in der richtigen Funktion zur richtigen Zeit einsetzen. Wir sind in der Planung von Dienstleistungen flexibel, fordern aber auch Kader und Mannschaft im Dienst entsprechend heraus. Dazu gehört, dass sich der Brigadekommandant aktiv mit seinen Kommandanten auseinandersetzt: Der Chef holt seine Chefs ab, der Chef sucht das Gespräch.

Personalmanagement, Human Resources

Das Personalmanagement hat in der Brigade 41 einen hohen Stellenwert. Besonders mit Blick auf die Förderung des Kadernachwuchses sind wir darum bemüht, Ausbildung und Dienstleistungen zeitlich so festzulegen, dass wir den Bedürfnissen des einzelnen möglichst weit entgegenkommen können. Jeder wird in seinem Fach, in seiner Funktion ausgebildet. Bloss Wünschbares muss weggelassen werden. Diese Personalpolitik trägt Früchte. In der Übermittlungsbrigade 41 müssen die allerwenigsten Leute zum «Weitermachen» gedrängt werden. Bis zum Jahr 2002 steht der Einsatz der Kommandanten bis auf Stufe Kompanie bereits auf sicheren Füßen. Und die Kdt-Planung bis auf Stufe Abteilung ist sogar schon bis ins Jahr 2005 fixiert. In der Brigade 41 gibt es genügend qualifizierte Anwärter, die Kompaniekommandant werden wollen.

Von der Videokonferenz bis zur Kryptologie

Um die Kommunikation der obersten Führungsstufe sicherstellen zu können, betreibt die Übermittlungsbrigade

Begriffserklärungen:

TRANET

das transparente Datenkommunikationsnetz ist das WAN (Wide Area Network) der Armee und dient der Verbindung von Rechnern, LAN (Local Area Network), MAN (Metropolitan Area Network) untereinander und mit Datenendgeräten (Terminals, PC, Workstations).

RITEL

das Richtstrahltelefonnetz, welches kryptologisch geschützt ist

MIDAS

das Militärische Dokumentenaustausch-System

INFONET

das elektronische, militärische Telefonbuch

gade verschiedenste Systeme. Neben Telefon- und Fax-Verbindungen unterhält sie ein Richtstrahlnetz, das die ganze Schweiz überzieht. Heute ist das Richtstrahlssystem der Armee ein automatisch vermitteltes Anwendernetz (RITEL) mit Direktwahl. Ebenfalls wird ein Breitbandübertragungssystem BBUS-Kabel, in Ergänzung zum BBUS-Richtstrahl eingeführt. Ferner stellt die Brigade 41 ein militärisches Dokumentenaustauschsystem MIDAS, ein Videokonferenzsystem und das elektronische militärische Telefonbuch (INFONET) in den KP-Anlagen zur Verfügung. Mit dem TRANET ermöglicht die Brigade die Verbindung von Rechnern und Datenendgeräten untereinander.

Die Palette der Dienstleistungen für die Landesregierung und für das Armeekommando ist damit noch nicht erschöpft. Die Brigade 41 kümmert sich zudem um den Kurierdienst, um den Betrieb des Botschaftsfunknetzes, um den Informatik- und Kryptologiedienst. Auch besonders ausgebildete Sprachspezialisten finden sich in den Reihen der Übermittlungsbrigade und last but not least, rundet die EKF (elektronische Kriegführung) die Leistungspalette ab.

Fusionen für eine moderne Dienstleistung

Die Übermittlungsbrigade 41 ist ein junger Grosser Verband. 1988 wurden verschiedene Übermittlungsformationen (Armeeübermittlungstruppen) erstmals zur Übermittlungsbrigade 41 ad hoc zusammengefasst. Mit der Reform «Armee 95» wurde die Führung der Armeeübermittlungstruppen erneut optimiert. Die Ad-hoc-Brigade 41 mutierte zur regulären Brigade. Unter der Losung «Effizienzsteigerung» und

«Brigadisierung» wurde das Regiment als Hierarchiestufe abgeschafft. Die Organisations- und Führungsstruktur der Brigade war damit aber keineswegs zementiert. Veränderte Personalbestände und neue Geräte machten und machen organisatorische Anpassungen nötig. Eine Neuorganisation der Brigade drängt sich zum einen auf, weil der Sollbestand der Übermittlungsgruppen nicht mehr erreicht wird und der Nachwuchs nicht mehr sichergestellt werden kann. Zum andern lassen neue Systeme der Telematik und der elektronischen Kriegführung einen solchen Schritt als angezeigt erscheinen. Mit der Neuorganisation werden Aufgaben gebündelt und Formationen zusammengelegt. So werden Übermittlungsabteilungen fusioniert, ebenso Richtstrahlabteilungen. Gestrichen werden zwei Abteilungsstäbe und 7 Kompanien. Zugleich wird ein Stabsbataillon Uem Br 41 gebildet. Nachdem für gewisse Belange (Ausbildung, Personelles und Administration) das Hauptquartier-Regiment (HQ Rgt) bereits schon zuvor der Uem Br 41 angegliedert war, findet man damit in der Uem Br 41 ab Anfang 1999 die Übermittlungsabteilung, die Richtstrahlabteilung und die EKF-Abteilung (elektronische Kriegführung) und zudem ist das HQ-Element unterstellt. Die neue Gliederung ist straffer und hat weniger Schnittstellen, namentlich mit Blick auf die Zusammenarbeit von Richtstrahl- und Übermittlungsabteilungen. Die Restrukturierung ermöglicht die Einsparung von rund 1000 Armeeangehörigen.

Die Truppenkörper der Uem Br 41

Übermittlungsbrigade-Stabsbataillon

Die Kompanien innerhalb dieses Bataillons erfüllen die unterschiedlichsten Aufgaben. So sind die Elemente für den Betrieb des Kommandopostens des Brigadestabes, für die Aufgaben im Bereich der Kryptologie und für den Einsatz zugunsten der Armee in verschiedenen Sprachen zugeteilt.

Übermittlungsabteilung

Die Kompanien dieser Abteilung betreiben die Telematikeinrichtungen innerhalb der Kommandoposten des Armeekommandos oder der Landesregierung. Sie bedienen und betreiben die verschiedensten permanent installierten Netze (Telefon, Fax, Videokonferenz und Datenübertragung sowie die Funknetze). Zudem unterhalten sie einen Kurierdienst ausserhalb der geschützten Anlagen.

Richtstrahlabteilung

Diese Abteilung betreibt das Richtstrahlssystem der Armee, welches die ganze Schweiz flächendeckend mit qualitativ hochstehenden Richtstrahlverbindungen bedient. Mit dem Betrieb des Höhennetzes werden dem Verbindungsbenutzer Zugänge zu einem äusserst leistungsfähigen Übermittlungssystem geboten.

Elektronische Kriegführungsabteilung

Zu Gunsten des Armeekommandos werden strategische und operative elektronische Aufklärung durch diese Abteilung betrieben. Die Auswertung elektronischer Emissionen liefert wertvolle Informationen über die Entwicklung militärischer Lagen.

Hauptquartier-Regiment

Die Formationen dieser Regimente betreiben die permanenten Führungsanlagen des Armeekommandos und der Landesregierung. Sie stellen die optimale Infrastruktur dieser Einrichtungen sicher.

Die Zukunft hat gestern begonnen

Die Entwicklung der Nachrichtentechnologien schreitet mit Siebenmeilenstiefeln voran – jeder private Nutzer greift mittlerweile wie selbstverständlich zum Handy, surft im Internet, versendet E-Mails. Dieselben Ansprüche stellt der Milizsoldat dann auch an die militärische Telekommunikation. Damit diese Ansprüche unter weit schwierigeren, militärischen Bedingungen erfüllt werden können, muss die Übermittlungsbrigade 41, als Dienstleistungsunternehmen der Armee, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln, ihr Bestes geben! ■

